

EDITORIAL

Liebe Leser_innen,

die vorliegende 64. Ausgabe von *FKW // Zeitschrift für Geschlechterforschung und visuelle Kultur* entstand in Kooperation mit dem Forschungsfeld *wohnen+/-ausstellen*, angesiedelt am Institut für Kunstwissenschaft – Filmwissenschaft – Kunstpädagogik der Universität Bremen und am Mariann Steegmann Institut. Kunst & Gender. Das Thema dieser Ausgabe wurde im Rahmen des Forschungsprojektes zu *Wohnseiten. Deutschsprachige Zeitschriften zum Wohnen vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart und ihre medialen Übertragungen* entwickelt. Unter dem Titel *Seiteweise Wohnen: Mediale Einschreibungen* steht die Untersuchung von Zeitschriften zum Thema Wohnen im Fokus. Dabei geht es darum, gerade auch vor dem Hintergrund eines sich seit den 1990er-Jahren stark vervielfachenden und ausdifferenzierten Angebotes an Populär- und Publikumszeitschriften im Segment Wohnen, Garten, „Landlust“ oder Design, zu analysieren, wie und mit welchen ästhetischen und narrativen Verfahren historisch wie gegenwärtig Ideale und Handlungsweisen des Wohnens und unmittelbar damit verbunden Beziehungsräume in all ihren sozialen, geschlechtlichen, politischen und didaktischen Dimensionen medial gestaltet und herausgebildet sowie wirkmächtig Seite für Seite in die Gesellschaft vermittelt werden.

Wir bedanken uns herzlich bei allen Autorinnen und bei Mia Unverzagt für die Edition. Wir danken Bettina Moll für das Lektorat und Fabian Brunke von Zwo.Acht für die Gestaltung.

Für die nächsten Ausgaben sind folgende Themen geplant:

Die 65. Ausgabe, die im Dezember 2018 erscheinen wird, trägt den Titel *1968ff – Feminismus, Kunst, Politik* und setzt sich mit der damals formulierten Kritik herrschender Geschlechterverhältnisse in Kunst und Politik und der Frage nach ihrer Aktualität auseinander. Herausgegeben wird die Winterausgabe von Anja Zimmermann.

Die Sommerausgabe 2019 wird sich Fragen aktueller feministischer Strategien in der Performance Kunst widmen, die mit ihren vielschichtigen Praktiken des Verkörperns im öffentlichen Raum an die Anfänge feministischer Performances in den 1970er-Jahren (EXPORT, Lacy, Piper u.v.a.) zurückdenken, zugleich aber auch erkennen lassen, dass sie keine bloße Neuauflage von Performancegeschichte(n) sind.

Weniger geht es dabei um kunstbetriebsimmanente Fragen des Reenactments als vielmehr um Formen der (Re-)Aktualisierung von kritischen Praxen. Es bleibt dabei, Handeln als ein bedingtes Handeln in Bezug auf den Körper zu verstehen. Im Blickwechsel zwischen Konzepten und Rezeptionen der „Gründungsjahre“ und aktuellen Arbeiten widmet sich die Ausgabe der Differenzierung von Fragestellungen – *back and forth*. Herausgegeben wird die 66. Ausgabe von Sigrid Adorf und der Gastredakteurin Sabine Gebhardt-Fink (Hochschule Luzern).

Mit der 67. Ausgabe wollen wir uns aus einer queer-feministischen und kulturwissenschaftlichen Perspektive in die aktuellen Debatten um die sogenannte ‚Flüchtlingskrise‘ einmischen. Angesichts der Versuche, Europa gegen globale Migrationsbewegungen abzuschotten und Grenzziehungen erneut zu fixieren, erscheint es uns notwendig zu diskutieren, was es aktuell eigentlich bedeutet ‚kritisch‘ zu sein, oder Kritik zu üben. Herausgegeben wird das Heft von der Kultur- und Literaturwissenschaftlerin Liesbeth Minnaard von der Universität Leiden/Niederlande, die wir als Gastredakteurin gewinnen konnten, und von Kea Wienand. Ein Call for Papers wird demnächst versendet werden.

Darüber hinaus möchten wir noch einmal auf die neue EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) hinweisen. Namen und E-Mailadressen der Abonnent_innen unseres Newsletters werden ausschließlich von *FKW // Zeitschrift für Geschlechterforschung und visuelle Kultur* nur für den Versand dieses Newsletters verwendet und nicht an Dritte weitergegeben. Sie können jederzeit Ihre Zustimmung zum Erhalt des Newsletters widerrufen. Bitte benachrichtigen Sie uns unter: info@fkw-journal.de
Wir freuen uns aber umso mehr über neue Abonnent_innen!

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre!